

nist B. bringt dafür die besten Voraussetzungen mit, hat er doch schon an der kürzlich abgeschlossenen kritischen Gesamtausgabe von Birgittas Offenbarungen maßgeblich mitgewirkt und dazu eine Reihe von Beiträgen vorgelegt. Dementsprechend dient auch in diesem Buch die eindringliche Interpretation dieser umfangreichen Selbstzeugnisse dem Ziel, Birgittas Charakter möglichst gründlich auszuloten. Dem Vf. zufolge hat sie ihre anfänglichen Selbstzweifel – es war ja zu befürchten, daß ihre Visionen nicht von Gott kamen, sondern vom Teufel inszeniert wurden – erst mit Hilfe ihres Beichtvaters, des angesehenen Theologen Matthias von Linköping, überwunden. Seither glaubte sie, auch in vielen schwierigen Situationen und trotz einiger Anfeindungen, unbeirrbar an ihren göttlichen Auftrag, weshalb z. B. das Scheitern ihres Vermittlungsversuchs im englisch-französischen Krieg eine regelrechte Katastrophe für sie gewesen sein muß, ebenso wie es eine ihrer größten Genugtuungen war, daß nach fast zwanzigjährigem Warten im Jahr 1368 endlich ihre Vorhersage in Erfüllung ging, Papst und Kaiser würden sich in Rom begegnen. Zu Birgittas inneren Widersprüchen gehört es, daß sie einerseits den Mächtigen mutig, fordernd und geradezu besserwisserisch gegenübertrat (auch diversen Päpsten gab sie ungefragt Verhaltensregeln und sparte dabei nicht mit Vorwürfen), andererseits im täglichen Leben von auffälliger Bescheidenheit und Milde beherrscht war. Vieles läßt sich aus einer dauernden Diskrepanz zwischen ihren anspruchsvollen Idealen und einer höchst kritischen Selbstwahrnehmung erklären, die anscheinend zu ständigen Gewissensbissen geführt hat. Diese Grundlinien in Birgittas Persönlichkeit arbeitet der Vf. mit großer Text- und Sachkenntnis heraus; die Sprache gibt sich betont leger, der wissenschaftliche Apparat bewußt knapp. Für eine ‚richtige‘ Biographie freilich kommt das eigentlich Biographische etwas zu kurz, besonders im Hinblick auf Birgittas vornehme Herkunft, ihr Leben in Schweden vor ihrer Übersiedelung nach Rom, ihre langjährige und kinderreiche Ehe, ihr schwieriges Verhältnis zu König und Königin. Über all das erfährt man hier praktisch gar nichts, die im Titel angesprochene „Mutter von acht Kindern“ wird im Vergleich zur Prophetin also kaum thematisiert. Das Buch bietet somit keine erschöpfende Biographie, aber dennoch eine überaus lesenswerte und außerdem flüssig zu lesende Annäherung an Birgittas Persönlichkeit.

Roman Deutinger

Per BESKOW / Annette LANDEN (red.), Birgitta av Vadstena. Pilgrim och profet 1303–1373. En jubileumsbok 2003, Stockholm 2003, Natur och Kultur, 429 S., zahlreiche Abb., ISBN 91-27-09400-6, SEK 382. – Folgt man der schwedischen Nachrichtenagentur TT, dann gab es zum Birgitta-Jubiläumsjahr 2003 etwa 3 000 Aktivitäten und 4 600 Zeitungsartikel, von den Auswirkungen auf den Tourismus, besonders natürlich in Vadstena, gar nicht zu reden. Die Literaturdatenbank der Königlichen Bibl. LIBRIS wirft zu diesem Jahr über 50 Birgitta-Titel von mehr oder weniger wissenschaftlichem Charakter aus. Unter ihnen ist besonders der vorliegende Sammelband zu erwähnen, der sich Birgittas Persönlichkeit aus den verschiedensten Perspektiven annähert. Die 24 Beiträge, überwiegend von ausgewiesenen Fachleuten verfaßt, sind aufgeteilt auf acht Abteilungen: Birgittas Offenbarungen, Birgittas geistige Welt, Birgitta